Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 42

Artikel: Zukunfts-Schauerballade
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-441032

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zukunfts-Schauerballade.

Was zippelt und zappelt am Himmel dahin?
Die Flugwurst des Grafen von Zeppelin!
Gewaltigen Umfangs die Luft sie durchquert,
Das hat uns das Bodenseegräflein bescheert.
Lebt wohl nun, ihr Sterne, ihr Wolken, Adieu!
Bald gibt's nur noch Flugwürst' in himmlischer Höh'!

Das Zahnradgeleis hat sich flugs überlebt,
Weil jeder dem Aar gleich die Lüfte durchschwebt.
Es haben die Autos ihr Stankwerk getan,
Den Schnaufer, den letzten, bald tut die Bahn.
O Himmel und Erde! Wie schaut ihr mir aus!
Verzippelt, verzappelt, — es ist ein Graus!

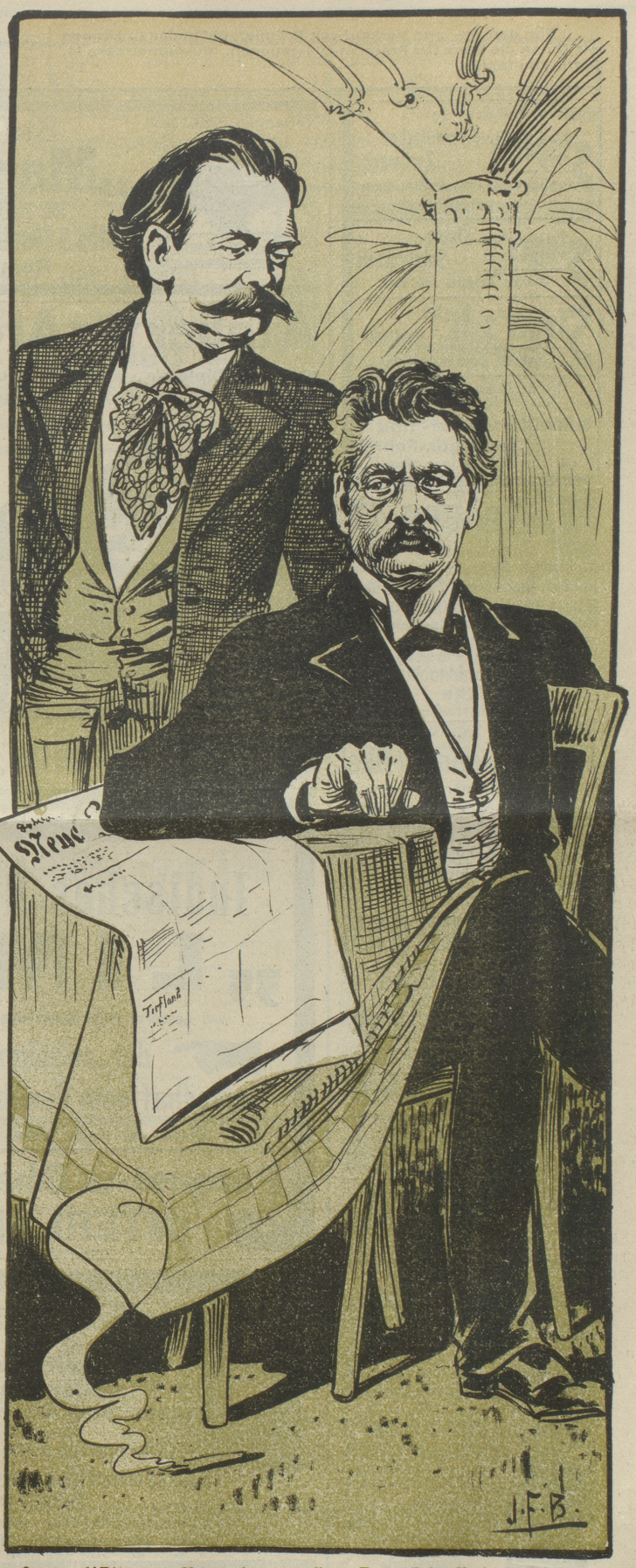
Die Droschkengäul' haben sich überlebt,
Weil jeder nach Eiffelturmhöhen strebt.
Ein Wurstmeer im Aether sich etabliert,
In dem sich der Blick voll Entsetzen verliert!
O Zappel und Zippel, — o Zeppelin!
Die Welt ist verteufelt: Das Schönste ist hin!

Verrammelt die Wege zum Himmelstor!
Zwei Flugwurstkanonen stehn davor!
Die Uriege, man führt sie im Wolkenmeer,
Das zippelt und zappelt von Heer zu Heer!
Die Toten sie purzeln wie Hagel so dicht
Zur Erde herab — eine heitere G'schicht!

Die liebenden Pärchen sie fliegen jetzt aus
Nur noch in dem Bodenseegräflichen Haus!
Tiefunten da lismet die Schwiegermama
Lustwandelt ganz ahnungslos der Papa.
Den lieben Bekannten kommt später zu Ohren,
Daß im Bunde das dritte ward — „hochgeboren"!

Der beese Dietrich von Bern.

Unter Kollegen.



Eugen d'Albert: „Warum denn nur, lieber Hegar, Deine Kraft an Männerchören vergeuden! Schreib' doch mal eine Oper wie ich!"
Friedr. Hegar: „Ja so, — höher hinauf? In's Tiefland? Doch lieber nicht, Eugenli!"